

6. Gütersloher Dalkeman-Triathlon ■ 6. Gütersloher Dalkeman-Triathlon ■ 6. Gütersloher Dalkeman-Triathlon

Spontaner Nachmelder feiert Comeback

Ingmar Lundström gewinnt die Sprintdistanz

■ **Gütersloh** (wot). „Sonst sage ich immer spontan ab – diesmal habe ich es mal andersrum gemacht.“ Mit einem Lächeln kommentierte der Gütersloher Ingmar Lundström seine erst am Samstag abgegebene Nachmeldung für den „Dalkeman Classic“ über die Sprintdistanz von 0,5–20–5 Kilometer. Dass damit der Sieger dieses Wettbewerbs feststand, war Mike Schuster (Tri-Sport-Team Verl) schon vor dem Start klar. Der Hawaii-Finisher von 2007 gratulierte dem Hawaii-Ironman von 2006 deswegen bereits, als er ihn in der Warteschlange vor dem Einchecken entdeckte.

Schuster behielt recht. Nach 1:00:14 Stunden lief Lundström als überlegener Sieger ins Ziel. Nach dem Radfahren war er noch Teil eines Führungsquartetts gewesen, doch mit der schnellsten Laufzeit (18:19 Minuten) machte der für TriSpeed Marienfeld startende 36-Jährige alles klar. „Es war nicht weltbewegend. Aber mal wieder einen Wettkampf zu bestreiten, hat Spaß gemacht“, mochte er die Leistung nicht überbewerten.

Tatsächlich war dies sein erster Triathlon, seit er im Oktober 2006 mit 9:30:58 Stunden die schnellste Hawaii-Zeit aller Dreikämpfer aus dem Kreis Gütersloh erreicht hatte. Verletzungen hatten ihn um die Saison 2007 gebracht, zuletzt hatte eine Gürtelrose einen Start in Harsewinkel verhindert.

Mike Schuster war eine Woche nach seinem Kurztriathlon in Harsewinkel mit dem Sprint in Gütersloh bis auf die letzte Disziplin zufrieden. „Beim Laufen war ich schlecht. Das reduzierte Training macht sich halt bemerkbar“, sagte der 34-Jährige, der in einem „Pausenjahr“ nur noch die Hälfte seines letztjährigen Umfangs absolviert. Als Vierter (1:01:26 Std.) war der Avenwedder indes gut platziert. Weggelaufen waren ihm mit Stefan Günningmann (1:00:50 Std.) und Michael Günningmann (1:01:11 Std.) nämlich nur zwei ansonsten in der NRW-Liga startende Brüder von TriFinish Münster.

Schnellste Frau auf dieser Distanz war Sandra Peitz (Tristar Oelde) mit 1:10:27 Stunden.



Zielfoto: Heiko Lewanzik hatte genügend Zeit und Kraft, um nach 1 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und 10 Kilometer Laufen die Arme als Gütersloher Dalkeman 2008 hochzureißen. FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Trainer läuft Schützling davon

Heiko Lewanzik gewinnt Top-Rennen vor Stefan Holtkötter

VON WOLFGANG TEMME

■ **Gütersloh.** Heiko Lewanzik und Gisa Ellrichmann sind Dalkeman und Dalkewoman 2008. Der 26-jährige Steinhagener vom Bundesligisten TSV Obergünzburg und die 29-jährige Bochumerin vom Tri-Team Hagen gewannen gestern den „Dalkeman Top“ genannten Kurzdistanzwettbewerb beim 6. Gütersloher Triathlon.

Nach zwei Erfolgen auf der kürzeren Sprintdistanz war es für Heiko Lewanzik der erste Gütersloher Sieg auf der über 1–40–10 Kilometer führenden Kurzdistanz. Als er nach 1:55:08 Stunden als Erster ins „Triathlon-Stadion“ im Nordbad lief, war ein Start-Ziel-Sieg perfekt, der nur einen ganz kleinen Schönheitsfehler hatte. In der dritten von vier 10-km-Runden auf dem Rad („Da habe ich etwas geträumt“) war Stefan Holtkötter (TriSpeed Marienfeld) zum schnellsten Schwimmer aufgefahren und hatte ihm sogar in der vierten Runde ein paar Sekunden abgenommen. Schon beim Wechsel zum Laufen holte Lewanzik den Rückstand jedoch auf und spielte dann seine läuferische Überlegenheit aus. „Man muss der sein, der als Letzter langsamer wird“, erklärte der Sieger hinterher seine Strategie. „Nach zweieinhalb Kilometern wusste ich, dass ich gewinnen würde“, stellte er am Wendepunkt auf dem Postdamm fest, dass sein Vorsprung größer wurde. Am Ende lief er fast zwei Minuten vor Stefan Holtkötter (1:57:05 Std.) ein.

Lewanzik ist als Vereinstrainer von TriSpeed Marienfeld der Trainingsplaner von Holtkötter. „Diese Woche hat es aus Zeitgründen aber keinen Plan gegeben“, schmunzelte der Schützling. Während für ihn die Liga-saison mit dem Zweitligisten Marienfeld erst am 13. Juli in Schwere weitergeht, freut sich sein Coach bereits auf den Bundesliga-Wettkampf am Samstag in

Klinik der Ruhr-Universität Bochum arbeitende Ärztin zu. Nachdem sie 2006 bereits Zweite geworden war, stand ihrem Sieg spätestens dann nichts mehr im Wege, als sie nach der halben Radstrecke die bis dahin führende Lokalmatadorin Daniela Thoms (TriSpeed) überholte. Mit 2:23:09 Stunden gewann sie schließlich klar vor Silke Neumann (Tricity Paderborn, 2:26:18 Std.). Damit fällt auch ein klein wenig „weltmeisterlicher“ Glanz auf Gütersloh: Bei den jährlich ausgetragenen Sportweltspielen der Medizin und Gesundheit, besser bekannt als „Medigames“, gewann Gisa Ellrichmann 2007 in Agadir (Marokko) den Triathlon-Wettbewerb.

»Ich habe Atemnot bekommen, weil es so wellig war«

Der 22-Jährige aus Langenberg war dennoch hoch zufrieden. Nach seinem rasanten Ritt hatte er sogar befürchtet, „dass das Laufen heute hart werden könnte.“ Mit 37:36 Minuten für die 10-km-Strecke blieb er aber im persönlichen Soll, während Lewanzik nur 35:44 Minuten benötigte. „Ich brauchte mir keine Illusionen zu machen“, war für Holtkötter auch im Moment der Radführung klar gewesen, dass Heiko Lewanzik vor ihm finisieren würde. Stärken und Schwächen des anderen sind beiden nämlich bestens bekannt. Sie trainieren viel zusammen, und

Schliersee. Seinen wichtigsten Termin („Mein Saisonziel“) hat Heiko Lewanzik aber schon am heutigen Montag in der Universität Bielefeld. Der Lehramtsstudent (Sport/Chemie) gibt seine Masterarbeit ab, die er im Fach Erziehungswissenschaften quasi neben den Trainingseinheiten her geschrieben hat.

Um „Dalkewoman“ zu werden, musste Gisa Ellrichmann gestern schon um 5 Uhr aufstehen. „Ich habe mich schon ein bisschen erschrocken, als ich am Samstag entdeckt habe, dass der Start schon um 8.10 Uhr ist“, gab die an der Neurologischen

Streitfall: Norbert Aulenkamp, Uli Manigell und Burkhard Lehmenkötter (v.l.) diskutierten.

NORDBAD NOTIZEN

Uwe Westermann „voll zufrieden“
Einen Abstecher in seine alte Heimat unternahm Uwe Westermann. Der frühere Oberligafußballer von FC Gütersloh und SC Verl, längst zum erfahrenen Ausdauersportler geworden, wählte erstmals die Kurzdistanz von 1–40–10 Kilometer. Trotz Befürchtungen („Ich fühle mich nur halbfit“) legte er einen starken Wettkampf hin, der schon nach 2:26:59 Stunden beendet war. „Es lief sehr gut, ich bin voll zufrieden“, staunte der 39-Jährige, der schon Samstag in Schliersee über die Olympische Distanz (1,5–40–10 km) wieder an den Start gehen will. Uwe Westermann lebt in Leverkusen; als Physiotherapeut betreut er unter anderem die U 17-Bundesliga-Fußballer von Bayer Leverkusen.

Gero Hesse „stinksauer“
Dreißig Sekunden vor dem Start des Dalkeman-Classic (0,5–20–5 km) wurde Gero Hesse von Oberschiedsrichter Norbert Aulenkamp (Gütersloh) aus dem Becken beordert. Der 38-jährige Gütersloher trug einen nicht erlaubten Neoprenanzug. Aulenkamp versuchte zwar noch mit Gesten und Trillerpfeife, den Start aufzuhalten, um Hesse die Chance zum Umziehen zu geben. Doch Starter Burkhard Gerling brach den Countdown nicht ab, sondern hielt den minutiös ausgearbeiteten Zeitplan im Interesse aller Athleten ein. Während Aulenkamp („Ich bin hier der Einsatzleiter“) dagegen protestierte, schimpfte Gero Hesse über seinen Ausschluss: „Ich bin stinksauer.“ Korrekt wäre es gewesen, den Hobbytriathleten bereits beim Betreten der Wettkampfstätte auf seinen Regelverstoß hinzuweisen.



Solo: Sprintdistanzsieger Ingmar Lundström schob sein Rad als erster aus der Wechselzone heraus und wieder herein.



Talent: Jörn Großekathöfer wurde Elfter der Junioren.



Service: Daniela Thoms in den Händen von Christina Lohmann.



Triathlonpaar: Britta Schröder und Mike Schuster konnten im Ziel schnell wieder lachen.



Streitfall: Norbert Aulenkamp, Uli Manigell und Burkhard Lehmenkötter (v.l.) diskutierten.

Melanie Genrich schwimmt
Nach dem verletzungsbedingten Verzicht auf den Hermannslauf kehrte Spitzenathletin Melanie Genrich (DJK Gütersloh) gestern wieder auf die Wettkampfbühne zurück – allerdings als Schwimmerin. Die 30-Jährige bildete mit Radfahrer Timo Scharmann und Läufer Mathias Meuser ein Trio, das prompt den Staffeltwettbewerb über 0,5–20–10 Kilometer gewann. Genrich, die wieder beschwerdefrei laufen kann, bewältigte die Schwimmstrecke im Bruststil. Sie macht sich mit einem Kraul-Kurs bei Heinz-Hermann Engelmeier derzeit aber fit für zukünftige echte Triathlon-Wettkämpfe.

Britta Schröder kriegt kalte Füße
Wer mit einem Hawaii-Ironman befreundet ist, muss zwangsläufig Spaß am Triathlon finden. Britta Schröder, Lebensgefährtin von Mike Schuster, war gestern erstmals in Gütersloh am Start. „Es war heftig“, stöhnte die 32-Jährige, die sich für das Tri-Team der Sportfreunde Kattenstrich angemeldet hatte, nach ihrem dritten Wettkampf über die Sprintdistanz (0,5–20–5 km), der 1:21:46 Stunden lang dauerte. Eine leichte Erkältung im Vorfeld hatte etwas Substanz gekostet, hinzu kam die empfindliche Kühle. „Auf dem Rad habe ich total kalte Füße bekommen“, berichtete sie im Ziel. „Dann bist du zu langsam gefahren“, konterte Mike Schuster, bevor beide das taten, was sie genauso gut können wie Triathlon – gemeinsam lachen.

Familie Schiffner bildet Team
Gäbe es eine Familienwertung beim Staffeltwettbewerb, hätten die Schiffners aus Gütersloh sie gewonnen. Vater Frank (42), früher ein Radrennfahrer der nationalen Klasse, sprang ins Schwimmbecken. Sohn Marc (12) lief nach 1:11:01 Stunden als Sechster der Gesamtwertung ins Ziel. Den Part auf dem Rad durfte ausnahmsweise der zweite Sohn übernehmen: Robin Schiffner (15), als großes Talent seit fast einem Jahr im Radsportinternat Erfurt zuhause, muss auf richtige Rennen (so auch auf die gestrige DM in Unna) wegen schlechter Blutwerte momentan verzichten.

ZEITEN UND PLÄTZE

Dalkeman Top (1–40–10 km), Männer: 3. Domitian Ullrich (RC Lüdenscheid) 1:59:24 Std., 4. Marius Wallmeier (TSVE Bielefeld) 2:05:55 Std., 5. Marius Burger (Gütersloh) 2:13:43 Std.

Dalkeman Classic (0,5–20–5 km), Männer: 5. Marius Güths (Tri-Team Lage) 1:03:52 Std., 6. Thomas Pfeffer (Herzebrock) 1:05:44 Std., ... 8. Norbert Maas (Rheda-Wiedenbrück) 1:07:14 Std.

Landesliga (1–40–10 km): Teamwertung: 4. TV Langenberg, Platzziffer 77 (4. Uwe Hagemann 2:12:42 Std., 19. Hubert Kammermöns 2:18:23 Std., 21. Udo Bergmeier 2:18:49 Std., 33. Dietmar Butzcek 2:23:00 Std.).

Oberliga, Teamwertung: 1. Tri-Sport-Team Verl II, Platzziffer 70 (10. Andre Schrand 2:04:44 Std., 11. Gerhard Schlüter 2:05:00 Std., 18. Dirk Christophliemke 2:06:03 Std., 31. Thorsten selker 2:08:26 Std.); 2. TriSpeed II, Platzziffer 75 (2. Michael Konermann 2:01:37 Std., 3. Michael Raabe 2:02:18 Std., 22. Cornelius Borgelt 2:06:51 Std., 48. Jens Osthus 2:12:28 Std.); 3. Tri-Team GTV, Platzziffer 108 (6. Alexander Krauß 2:03:15 Std., 28. Peter Walter 2:08:16 Std., 29. Dietrich Strothotte 2:08:21 Std., 45. Gerhard Wickord 2:11:10 Std.).

Dreifach-Triumph für heimische Oberligateams

Verl siegt vor Marienfeld und Gütersloh

■ **Gütersloh** (wot). Beim Saisonauftakt der Triathlon-Oberliga triumphierten die heimischen Teams auf ganzer Linie: Das Tri-Sport-Team Verl II gewann den ersten von vier Kurzdistanzwettbewerben in Gütersloh mit der Platzziffer 70 vor der 2. Mannschaft von TriSpeed Marienfeld (75) und dem Quartett des Gütersloher TV (108).

Auch in der Einzelwertung sah es lange nach einem „Heimsieg“ aus. Michael Raabe (TriSpeed) war nämlich nach 2:00:18 Stunden als Erster ins Ziel gelaufen. Doch eine Zeitstrafe, die er sich wegen Windschattenfahrens auf der Radstrecke eingehandelt hatte, warf ihn auf Rang drei zurück. Teamkollege Michael Konermann wurde dadurch Zweiter, und Ben Hammond, ein 20-jähriger Australier vom Asics-Team Witten IV, gewann in 2:00:59 Stunden.

Während André Schrand als Elfter mit 2:04:44 Stunden eine von ihrer Homogenität profitierende Verler Siegermannschaft anführte, zog Alexander Krauß

das 1. Tri-Team des GTV mit eiserner Einzelleistung auf Rang drei. Der 27-jährige Wiedenbrücker ging als 25. auf die Radstrecke, kurbelte hier wie eine Lokomotive mit einem großen Pulk am Hinterrad bis auf Platz vier vor und finishte nach dem Laufen trotz leichter Krämpfe mit 2:03:15 Stunden als Sechster – unter anderem begünstigt von einer Zeitstrafe des vor ihm einlaufenden Verlers Gerhard Schlüter.

Ziel des Aufsteigers GTV ist eigentlich nur der Klassenerhalt. Das erklärt sich auch aus den Ironman-Plänen von drei Athleten: Krauß startet am 13. Juli zusammen mit Gerhard Wickord (40) in Roth, Peter Walter (42) hat sich am gleichen Tag die Ultradistanz in Klagenfurt vorgenommen. Folglich stehen sie nur noch am 29. Juni in Altena für das Ligateam zur Verfügung. Die letzten beiden Wettkämpfe in Verl und Rheine müssen mit Ausnahme von Dietrich Strothotte (41) dann die Gütersloher Youngster bestreiten.



Hochbetrieb: Auch der Bielefelder Jörg Baumann verursachte starken „Seegang“ im Gütersloher Nordbad.



Heimspiel: Ex-Fußballer Uwe Westermann aus Leverkusen.



Familienstaffel: Marc, Frank und Robin Schiffner (v.l.)



Teamgeist: Dietrich Strothotte, Alexander Krauß, Peter Walter und Gerhard Wickord (v.l.) vom Gütersloher TV.